

X-Version statt Y-Trasse

Niedersachsen spricht sich für neue Variante der Bahn aus

Hannover (hpm). Niedersachsen will Alternativen zur umstrittenen Y-Trasse nur akzeptieren, wenn von der neuen Bahnverbindung auch die niedersächsischen und bremischen Häfen profitieren würden. „Nur eine Entlastung für Hamburg ist uns zu wenig“, erklärte Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) gestern in Hannover.

Zuvor hatte die Bahn AG eine Studie mit drei Varianten zur ursprünglich einmal als Hochgeschwindigkeitsstrecke für den Personenverkehr vorgesehenen Y-Trasse zwischen Hannover, Bremen und Hamburg vorgelegt. Diese reichen von einem Ausbau der bestehenden ICE-Verbindung Hamburg–Hannover über eine parallele

Entlastungsrouten dazu bis zu einem neuen Eisenbahnkreuz bei Soltau. Dieses könnte eine ausgebaute Amerikalinie Langwedel–Uelzen mit einer neuen Nord-Süd-Trasse zwischen Maschen und Celle verbinden. „Unser Ziel ist dieses X“, meinte Lies. Damit seien nämlich der Bremer Knoten sowie die Strecken nach Wilhelmshaven und Bremerhaven an das Schienennetz ausreichend angebunden.

Das Bundesverkehrsministerium in Berlin will nun die verschiedenen Varianten prüfen und durchrechnen. Bis Ende des Jahres soll dann eine endgültige Entscheidung über das Y, das X oder eine andere Alternative fallen. **Bericht Seite 17**